

# Notherberge in Weinfeldern

Vis à vis dem Bahnhof finden Menschen einen Zufluchtsort

Von Désirée Müller

**Mit der Notherberge in Weinfeldern konnte ein immer grösser werdendes Thema angegangen werden. Anfang November wurde aus der privaten Eigeninitiative nun ein Mitglieder gestützter Verein gegründet.**

**Weinfeldern** Obdachlosigkeit ist auch im Kanton Thurgau ein immer grösser werdendes Thema. Vor allem während des Lockdowns wurden die Notherbergen überrannt. Es gibt laut Armin Ruf die verschiedensten Gründen, warum ein Mensch kurz- oder langfristig auf eine Notunterkunft angewiesen ist. Er ist der Präsident des neu gegründeten Vereins Notherberge Thurgau. Ob Familienkrisen, häusliche Gewalt oder eine Wohnungskündigung - während des Lockdowns verging keine Woche, in der nicht jemand an die Tür der Weinfelder Pfarrei klopfte und ein Obdach suchte.

Vis à vis vom Bahnhof wurde nun eine Wohnmöglichkeit für Menschen geschaffen, die spontan eine Übergangslösung brauchen, die bezahlbar ist. Ein festes Obdach, das den Hilfesuchenden auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde oder des Pfarramtes zur Verfügung steht. Bereits 2018 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der katholischen und evangelischen Kirchgemeinden unter der Leitung der Caritas Thurgau, um eine Lösung für den Bedarf an Notschlafstellen zu finden. Ende letzten Jahres mietete dann der katholische Gemeindeleiter Armin Ruf auf eigene Initiative eine leer stehende Wohnung beim Bahnhof Weinfeldern.



Am 3. November wurde der Verein Kirchliche Notherberge Thurgau gegründet.

den. Er richtete die Räume ein und begann sie für Menschen in Not für einen Unkostenbeitrag zu vermieten. Die Übernachtung für Tagesgäste kostet zehn Franken. Die Fünf Zimmer können für hundert Franken die Woche für höchstens drei Monate gemietet werden. Bis zu drei Zimmer mit Küche und Bad können zum Beispiel von einer Familie gemietet werden.

## Von Beginn an ein Erfolg

Die Notschlafstelle wurde von Beginn an intensiv genutzt. Oftmals waren alle Betten besetzt. Nach einem Dreivierteljahr kam es nun am 3. November 2020 zur Gründung des Vereins Kirchliche Notherberge Thurgau. Mit diesem Schritt sowie der im Frühjahr 2021 folgenden ersten Hauptversammlung, wird die Privatinitiative von Armin Ruf auf das Fundament eines Trägervereins überführt. Über Mitgliederbeiträge, Gönnerschaften und Spenden sol-

len die Kosten der Notherberge finanziert werden. Das Jahresbudget beträgt 110'000 Franken, mit dem die Miete sowie die Löhne eines Koordinators und der Hauswartin bezahlt werden. Für Juristische und Natürliche Personen beträgt die Jahresmitgliedschaft 1000, respektive 500 Franken. Auch ohne Mitgliedschaft könne gerne eine Betrag gespendet werden.

## Für kurz oder lang

Das Angebot der Notschlafstelle richtet sich an Personen ab dem 18 Lebensjahr in akuten Krisensituationen oder dauerhafter Obdachlosigkeit. Die Notschlafstelle Thurgau ist in erster Linie für im Kanton Thurgau wohnhafte und zumindest aber in der Schweiz angemeldete Menschen. Asylbewerber sowie Ausländer ohne Wohnsitz in der Schweiz können für längstens zwei Übernachtungen aufgenommen werden.